



BCKL-Nachrichten

Offizielles Verkündungsblatt des
Ballon-Club Kinzig e.V. Langenselbold

Ausgabe 2-2006





Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden!

Nun haben wir die Fußball Weltmeisterschaft in Deutschland ausgiebig gefeiert und sind - wer konnte es am Anfang erwarten - auf dem Dritten Platz gelandet. Hier, wie auch in unserem Sport, sieht man, was Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl doch für eine positive Wirkung auf Alle haben und welche Berge versetzt werden können.

Der Ballonclub Kinzig hat in den letzten Wochen, seitdem uns der Wettergott so wohl gesonnen ist, viele Fahrten mit Gästen gemacht und daneben noch einige Aktivitäten für unsere Sponsoren und uns nahe stehende Vereine oder auch Gemeinden durchgeführt. Ich möchte beispielhaft nur das Glühen in Lißberg, die Ballonpräsentation in Hanau und die Außenstarts für die Frankfurter Neue Presse und die Licher-Brauerei nennen. Für letzgenannten Sponsor werden wir in den verbleibenden Sommermonaten noch bei einer großen Anzahl von Veranstaltungen Präsenz zeigen.

Dies alles ist bzw wird allerdings nicht nur das Verdienst der Pilotin oder Piloten, sondern auch das unserer passiven Mitglieder, die sich so stark engagieren und Ihre Freizeit unserem gemeinsamen Hobby widmen. Ohne diese könnten wir keine Ballonfahrten durchführen, ohne diese wären einige Veranstaltungen gar nicht möglich, wie zum Beispiel die in Lißberg.

Ich freue mich, Euch Alle - besonders die passiven Mitglieder in einer steigenden Zahl - so engagiert im Verein aktiv zu sehen. Diese Ausgabe der Clubnachrichten enthält einige Beiträge über in diesem Jahr bereits durchgeführte Aktivitäten. Ich hoffe, Ihr habt Spaß an der Lektüre und lasst Euch durch sie anregen, auch weiterhin aktiv an unserem Vereinsleben teilzunehmen.

Was im einzelnen geplant ist, erfahrt Ihr bei unseren Clubabenden, aus dem Internet oder aus den eMail-Newsletters unseres Webmasters Steffen Kandel.

Michael Truckenbrodt

Impressum

Herausgeber:

Ballon-Club Kinzig e.V. (BCKL)
Postfach 1133
63501 Langenselbold

Redaktion:

Der Vorstand des BCKL

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach

Inhalt

Offizielle Mitteilungen

Mitgliederversammlungen	26.04./05.07.06	S. 3
DFSV-Tagungen Langenselbold	04./05.03.06	S. 3
Sicherheits-Workshop für Piloten	05.02.06	S. 3
Ein neuer Pilot	23.06.06	S. 4

Aus dem Vereinsleben

Wanderung Buchberg-Kinzigau	19.02.06	S. 4
Taufe des D-OFNP in Götzenhain	06.05.06	S. 5
FaRaWa-Event Ortenberg-Lißberg	17.06.06	S. 7
Mini-Weltmeisterschaft in Hanau	22.06.06	S. 7
Altstadtfest Frankfurt/M-Höchst	02.07.06	S. 8

Ballonveranstaltungen

Dt. Meisterschaft in Weilburg	23.-28.05.06	S. 8
Bad Wildunger Ballonfestival	05.06.06	S.10
Pohlheimer Ballonfahrer-Meeting	24.06.06	S.10
Ausblicke		S.11

Ballonjugend

Int. Jugendlager Ortenberg	29.07.-05.08.06	S.11
----------------------------	-----------------	------

Glückwünsche

zum Geburtstag		S.15
unserer Jungpilotin Astrid Carl	01.12.05	S.15
dem jüngsten Piloten W. Walther	23.06.06	S.15

Persönliches

Dank von Jürgen Preuss		S.16
------------------------	--	------

Termin-Vorausschau

Clubabend	13.09.06
Hallenaktion	15.09.06
Tag der offenen Tür	17.09.06
Vorstandssitzung	11.10.06
Hallenaktion	13.10.06
Oktobefest	14.10.06
Clubabend	18.10.06
Vorstandssitzung	08.11.06
Hallenaktion	10./11.11.06
Clubabend	15.11.06
HLB-Versammlung (Lich)	17.11.06
Vorstandssitzung	13.12.06
Weihnachtsfeier (Ronneburg)	16.12.06
Silvesterfrühstück	31.12.06

Offizielle Mitteilungen

Mitgliederversammlungen

Durch außerordentliche Mitgliederversammlung vom 19.10.2005 war der Vorstand des BCKL neu gebildet worden. Eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung änderte am 01.03.2006 die BCKL-Satzung und führte erstmals das Amt eines Schatzmeisters ein. Die Jahreshauptversammlung vom 26.04.2006, die den Jahresabschluß 2005 und die für 2006 geplanten Aktivitäten eingehend erörterte und den Vorstand entlastete, wählte das langjährige Mitglied Bernd Richter (Bild) in die neue Funktion des Schatzmeisters und bestätigte die folgenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern:



Michael Truckenbrodt
(1.Vorsitzender), Andreas Heck (2. Vorsitzender), Steffen Kandel (Passivensprecher und Webmaster), Christian Pawlowsky (Technik), Thomas Henß (Ausbildung), Michael Storch (Jugend) und Günter Dornheim (Halle und Presse).

Auf Veranlassung des Amtsgerichts Hanau hat nun am 05.07.2006 eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden, die eine missverständliche Formulierung in der überarbeiteten Satzung beseitigte und Ladungsfristen einführt. Da Christian Pawlowsky sein Amt als Technischer Leiter aus dringenden persönlichen Gründen niedergelegen mußte, wählte diese Versammlung unsere Pilotin Astrid Carl in diese Funktion.

G. Dornheim (Bild: S.Kandel)

DFSV-Tagungen in Langenselbold

Der Deutsche Freiballonsport-Verband (DFSV), der Heißluft- und Gasballonfahrer der Bundesrepublik Deutschland vereinigt, die Aus- und Fortbildung von Freiballonführern, Fluglehrern, Ballonwarten und Sportzeugen fördert, den internationalen Erfahrungsaustausch pflegt sowie Ballonwettbewerbe und Jugendförderungsmaßnahmen durchführt, hatte seine Mitglieder für den 04.03.2006 zu seiner Jahreshauptversammlung („Freiballonfahrttag“) in die Klosterberghalle nach Langenselbold eingeladen, um die Jahresberichte von Vorstand, Ballonsportjugend und Arbeitskreisen entgegenzunehmen und über den Haushalt sowie andere aktuelle Themen zu beraten. Daran schloß sich am 05.03.2006 eine Sicherheitskonferenz an, in deren Mittelpunkt Referate von Markus Haggeneck über die Europäische Agentur für Flugsicherheit, von Dr. Manfred Reiber (Bild rechts unten) über die Ursachen von Thermik, Turbulenz und Windscherung, von Hans Kordel über technische Entwicklungen und von Matthias Borgmeier über Sicherheitsthemen standen.



Beide Veranstaltungen waren gut besucht und fanden, auch was den gewählten Veranstaltungsort betraf, einhelliges Lob. Daß Freiballonfahrttag und Sicherheitskonferenz des DFSV auch 2007 in Langenselbold stattfinden sollen, freut uns vom BCKL ganz besonders. Wir sehen uns dadurch in unserem Bestreben bestätigt, auch am Verbandsleben aktiv teilzunehmen. Dies wurde nicht zuletzt durch tatkräftigen Unterstützung des von der DFSV-Jugend vom 29.07. bis 05.08.2006 in Ortenberg-Lissberg durchgeführten 10. Internationalen Jugendlagers zum Ausdruck gebracht.

G. Dornheim (Text und Bilder)

Sicherheits-Workshop für Piloten

Am Sonntag, dem 05.02.2006, fand in der BCKL-Halle eine Fortbildungsveranstaltung für Piloten statt, die gut besucht war. Aktive des BCKL referierten über sicherheitsrelevante Themen. Andreas Heck hielt einen Vortrag über den richtigen Funkkontakt mit Flugsicherungsstellen, in dessen Mittelpunkt seine Erfahrungen aus mehreren Weitfahrten (Alpenüberquerung, Thüringer Wald-Weitfahrt 2005 und 2006) standen. Videosequenzen, die bei der letzten Thüringer Wald-Weitfahrt im Ballonkorb aufgenommen wurden, dienten als Beispiele für richtiges Vorgehen beim Funkkontakt mit der Flugsicherung. Heinz Lach sprach über die aktuellen Versicherungen des BCKL, Christian Pawlowsky über Neuigkeiten aus dem Bereich Technik. Und Thomas Henß (Bild, rechts) informierte über aktuelle Änderungen bei Landesluftfahrtbehörde und Flugwetterberatung, wobei er besonders auf die Einhaltung der Auflagen bei der Allgemeinerlaubnis zum Aufstieg bemannter Heißluftballone hinwies.



Thomas Henß (Bild: G.Dornheim)

Wir haben einen neuen Piloten

Wolfgang Walther hat seinen Pilotenschein!
Wir gratulieren sehr herzlich (s.a. Seite 15).

Aus dem Vereinsleben

Winterwanderung

Lange keimte der Entschluß,
dass man wieder wandern muß,
eh' die kalte Zeit passé
und getaut der letzte Schnee.
Doch vom Schnee war nix mehr da
am neunzehnten Februar.

Als die Wandersleute alle
trafen sich in unsrer Halle,
stellten sie - welche gute Sitte -
Kuchen auf des Tisches Mitte
und vertrauten sich alsdann
Michel Storch'ens Führung an.

Südlich von den Bahngeleisen
ging's auf festen Waldesschneisen
eine volle Stunde lang
flott dahin am Buchberghang,
bis man in die Wiesen trat
kurz vor Niederrodenbach.



Dort, an einer Raststation,
wartete der Service schon,
um zu laben und zu ölen
Männer-, Weiber-, Kinderkehlen.
Dieses machte frisch und frei
für die Fußetappe Zwei.

In der nächsten guten Stunde
tat man Rodenbach umrunden;
und weil alle gut zu Fuß,
wurde diese Runde groß.
Manche hatten schon nach Zwölfe
Hunger wie die Steppenwölfe.



Was das Schützenhaus zu bieten,
machte glücklich und zufrieden.
Auch die jetzt erst zu uns fanden,
waren damit einverstanden.
Und dann hieß es gegen Drei:
„Auf zur letzten Latscherei“!

Anfangs ging's auf trocknen Bahnen.
Doch dann folgten die Schikanen.
Denn die Flut auf Kinzig's Matten
wollte in die Wanderschlappen.
Doch die meisten Wandersocken
blieben durch den Umweg trocken.

Überraschend war schon da
unser Weißstorch Adebar,
saß mit Gattin auf dem Rad,
schüttelte sein Haupt und sprach,
als vorbei man wandern tut:
„Schau, ein Storch mit schwarzem Hut!“



Angekommen an der Halle
dürsteten nach Kaffee alle.
Kuchen, Torten, Negerküsse,
Kreppel und noch mehr Genüsse
wanderten bei dem Gelage
kurz und schmerzlos „unter Tage“.

Ist man heut' auch ohne Fackel
durch den Wintertag „gedackelt“,
haben wir auch nicht gesehn
unsre Ronneburg im Schnee,
so war unsre Wandrunig doch
stimmungsmäßig klar ein Hoch.

G. Dornheim (Text und Bilder)

D-OFNP (Frankfurter Neue Presse 1946)

Er ist da, unser jüngster Heißluftballon D-OFNP! Sehnlichst erwartet, hat er Anfang April 2006 in Schweich bei Trier im Hause *Schröder-fire-balloons* das Licht der Welt erblickt, wurde dort nach eingehender Begutachtung für flugtauglich befunden und konnte am 21.04.2006 von einer kleinen Schar sichtlich stolzer Angehöriger im nagelneuen Anhänger in sein neues Zuhause beim Ballon-Club Kinzig nach Langenselbold überführt werden. Dort hätte man ihn liebend gern sofort ausgepackt. Da ihm aber das rauhe Wetter nicht gutgetan hätte, musste man damit warten. Am 24.04.2006 konnte man ihn dann erstmals bei einem Fototermin auf dem Sportrasen von Ortenberg-Lißberg bewundern. Dabei zeigte er sich gutmütig, ließ sich auch problemlos aufrichten und in seiner ganzen Pracht fotografieren, zog dann aber doch recht ungeduldig an den Bändern. Es war höchste Zeit für ihn, getauft und ins ballönerische Leben entlassen zu werden. Dies geschah am 06.05.2006:



Welchem Heißluftballon wird schon die Ehre zuteil, im Mittelpunkt einer spektakulären Geburtstagsfeier zu stehen, von der Oberbürgermeisterin einer Großstadt persönlich mit Sekt getauft zu werden, den Namen einer großen Tageszeitung zu erhalten und diesen fortan weithin sichtbar in die Region und darüber hinaus tragen zu dürfen? Diejenigen Vereinsmitglieder, die zur Ballontaufe zum Gut Neuhof bei Götzenhain gekommen waren, erlebten einen stilvollen, sehr abwechslungsreichen Abend. Schon beim Eintritt in die gepflegte Außenanlage der Gutschänke sorgten die von einer Viermann-Band dargebotenen fröhlichen Dixieland-Klänge für angenehm gelöste Stimmung. Daß an diesem Abend

niemand den Kontrast zwischen der dem Jubiläum angemessenen Garderobe und zweckbedingter Sportbekleidung als störend empfand und sich rege Unterhaltungen übers Ballonfahren ergaben, war erfreulich. Die anfangs bestehende Scheu, sich dem aufgestellten Korb und der auf dem Rasen sehr wirkungsvoll ausgebreiteten Stoffhülle des Täuflings zu nähern, wich zusehends.



Der „offizielle Teil“ der Veranstaltung wurde durch ein Interview eingeleitet, das Moderator Oliver Lorschied mit unserem 1. Vorsitzenden Michael Truckenbrodt führte und verschiedene Themen aus Ballonfahrt und Vereinsstruktur berührte.



An ein Anblasen der Ballonhülle war zu diesem Zeitpunkt wegen starken Windes nicht zu denken.



Hingegen hatte unser Pilot Andreas Heck den originellen Einfall, die schwungvollen Darbietungen der Cheerleader „Deutsche Bank Skyliner“ mit kräftigen Brennerstößen zu untermalen - eine durchaus interessante Showvariante.

Als man glaubte, der Wind lege sich, kam es zum ersten Versuch, den Täufling aufzustellen, ein Unterfangen, das abgebrochen werden musste. Die Jubiläumsgäste konnten immerhin sehr intensiv miterleben, wie kräftiger Wind mit einer Ballonhülle umspringt, aber auch, wie geschulte Kräfte einen Heißluftballon in kurzer Zeit auf- und abrüsten. Schon der zähe, aber erfolgreiche Kampf der Männer am Topseil war ein Schauspiel für sich.



Auch die sehenswerten akrobatischen „Luftsprünge“ der Trampolingruppe „Flying Bananas“ konnten nichts daran ändern, dass man den Ballon „textilos“ taufen mußte, wofür man aber nach der vorangegangenen Demonstration durchaus Verständnis hatte. Verlags-Geschäftsführer Volker W. Grams betonte denn auch bei seiner einleitenden Würdigung des Taufanlasses schlagfertig die „Bodenständigkeit“ der FNP. Dem schloß sich die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, Frau Dr. Petra Roth in ihrer Taufrede mit der Bemerkung an, dass „heiße Luft“ ja auch nicht gerade FNP-typisch sei.



Das Stadtoberhaupt schritt sodann, mit einer Magnumflasche bewaffnet, zur Tat. Der Ballon erhielt den Namen „Frankfurter Neue Presse“ mit angehängter Jahreszahl der Zeitungsgründung „1946“.



Unter dem Eindruck lebhafter Gespräche und der aufgetischten kulinarischen Genüsse hätte man fast das Einschlafen des Windes übersehen. Doch dann ging es blitzschnell mit Teamgeist und Routine „zur Sache“. Manch einer, der sich zuvor in respektvoller Entfernung gehalten hatte, hätte sich jetzt am liebsten am Aufrüsten beteiligt. Und auch das Frankfurter Stadtoberhaupt erlag der Faszination des am Boden liegenden, kalt aufgeblasenen Ungetüms, entledigte sich des Schuhwerks und schritt, vom Verlagschef galant geleitet, durch das Stoffgewölbe.



Und dann stand er, der „Leuchtturm in der Medienlandschaft“, wie ihn die FNP in ihrer Montagsausgabe so treffend bezeichnete, und rechtfertigte alle in ihn gesetzten Erwartungen bezüglich seines markanten Erscheinungsbildes, vor allem im Hinblick auf seine vorzügliche Eignung zum Glühen.



Dank an den Wettergott, der diesen schönen Höhepunkt ermöglichte. Dank an den Sponsor für den besonderen Rahmen der Taufe und auch für das in den BCKL gesetzte Vertrauen. Piloten und Mannschaften des BCKL freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit.

G. Dornheim (Text und Bilder)

4. FaRaWa-Event in Lissberg

Es ist bereits zu einem Begriff geworden, das FaRaWa-Event von Lissberg. Am 17./18.06.2006 hat es zum vierten Mal auf dem Sportplatz dieses Ortes unmittelbar am Vulkanradweg stattgefunden. Wieder waren viele Besucher gekommen. Und selbstverständlich waren auch wir vom BCKL, die wir uns auf diesem Startplatz unserer Ballone wohl und heimisch fühlen, wieder mit einem großen Ballonglühen dabei. Nachdem das letzjährige Glühen durch intensiven Regen stark beeinträchtigt war, schien Petrus diesmal Wiedergutmachung leisten zu wollen. Jedenfalls war es ein schöner, trockener, milder Vorsommerabend mit nur schwachem Wind, der das Aufrüsten der 5 Ballone auf dem östlichen Spielfeld problemlos machte. Kurz nach 22 Uhr waren die Ballone bereit. Jürgen Preuß stimmte die zahlreichen Besucher fachgerecht auf das zu erwartende Ereignis ein. Dann übernahm Volkhard Orth, der zu den Klängen bekannter Musikstücke über Funk die Regieanweisungen fürs Glühen an die 5 Piloten gab. Der Wechsel vom Flackern bis hin zu hohen Feuerstößen, von einzelnen bis zu allen Ballonen, und das Zusammenspiel mit der Musik zog auch diesmal wieder die Zuschauer in ihren Bann.



Der nicht zuletzt durch seine erfolgreichen Weitfahrten bei Wettkämpfen bekannt gewordene blau-graue Ballon „Weitz-Hörmann“ bildete den Mittelpunkt im Halbkreis der Ballone. Rechts davon stand der vom Himmel unserer Region nicht mehr weg-zudenkende grüne „Licher“, links der nicht minder fotogene, erst kürzlich in Dienst gestellte weiß-rote Ballon „Frankfurter Neue Presse“. Unsere beiden roten Ballone, der „Toshiba“ und das gute alte „Krokodil“, bildeten die Eckpfeiler. Ein malerisches Bild, das von den Zuschauern immer wieder mit Beifall belohnt wurde.

Die Vertrautheit der Lissberger mit dem Ballonsport äußerte sich auch diesmal wieder spontan beim Abrüsten. Zahlreiche Besucher halfen kräftig mit. Und es war Ehrensache, die Hüllen nacheinander unter Kettenbildung nach dem von uns so genannten „Lissberger System“ einzusacken.

Uns Ballönern war es wieder eine Freude, durch diesen „Night-Glow“ den Lissbergern für die uns seit Jahren entgegengebrachte Freundschaft besonders danken zu können.



Günter Dornheim (Text und Bilder)

Mini-WM in Hanau

Am 22.06. war es soweit: Der BCKL hatte nach längeren Gesprächen mit der Stadt Hanau im Zentrum der Stadt seinen ersten von insgesamt 4 Auftritten. Der BCKL sollte im Rahmen der von Jugendmannschaften unserer Region auf dem Hanauer Marktplatz ausgetragenen „Mini-WM“ sein Krokodil (D-ONIL) aufstellen und dieses eine Weile dort stehen lassen, um so den Geschäftskunden und Mini-WM-Teilnehmern eine etwas ungewöhnliche Attraktion zu bieten.

Wie vereinbart, fuhren Sebastian, Christoph und Michael Storch, Günter Dornheim und ich um 16 Uhr auf den Marktplatz. Dort war jedoch fast niemand zu sehen, weshalb wir erst einmal Klarheit zu gewinnen suchten, wann es denn mit der Mini-WM losgehen sollte. Nach zweistündigem Warten konnten wir dann anfangen. Erwartungsvoll legten wir die große Hülle zu einem Drittel aus, bauten den Korb auf und machten einen Brennertest. Es ist schon imposant, wenn man auf einem Platz, der rundherum von Häusern umgeben ist, einen Brenner dieser Größe zündet. In kürzester Zeit hatten wir reichlich Andrang und mussten eine Menge Fragen beantworten. Leider spielte der Wettergott nicht mit, und wir konnten gegen Spielende nach mehreren Versuchen nur unseren vorsorglich mitgebrachten Modellballon D-OKID aufstellen, den man immerhin sogar - mit einiger Fantasie - wegen seines Patchworkmusters als fußballähnlich empfinden konnte.



Als wir dann die Aufmerksamkeit auf unserer Seite hatten, jeder auf dem Platz aber sehen konnte, dass es zu windig war, das Krokodil aufzustellen, wollten wir den Zuschauern doch noch etwas mehr bieten und ließen das Krokodil mehrmals kräftig fauchen. Die Stadt Hanau war von unserem Engagement recht angetan und hat uns gebeten, die Aktion zu wiederholen. Wir hoffen natürlich sehr, dass uns das Wetter dann gewogener sein wird. Denn es macht immer wieder Freude, viele Menschen, vor allem Kinder, zu begeistern, die ein solches Schauspiel noch nie aus der Nähe erleben konnten.

Michael Truckenbrodt (Bilder G.Dornheim)

Altstadtfest in Frankfurt-Höchst

Samstag, 01.Juli 2006. Zum Höchster Altstadtfest treffen am Nachmittag am Nidda-Ufer drei Ballon-teams ein. Die Ballone sollen recht früh aufgestellt werden, damit die Besucher sie noch bei Tageslicht bewundern können. Daran ist aber aufgrund der langanhaltenden Winde nicht vor 21 Uhr zu denken. Wegen Platzmangels werden sie dann auch nur nacheinander aufgebaut. Den Anfang macht der Naspa-Ballon; danach kommt unser FNP, zum Schluß der Lindstrad. Und auch dann gibt es immer wieder Böen. Erst nach Sonnenuntergang wird es wirklich ruhig. Wegen der nicht weit entfernten FNP-Bühne mit Musikprogramm kann das Glühen erst gegen 22.30 Uhr beginnen. Das Programm dazu, das Arthur Müller vom Ballonteam Taunus zusammengestellt hat, ist wirklich ansprechend. Die Musikstücke wechseln mit Informationen ab (zB Alles rund ums Ballonfahren, Geschichte der Ballonfahrt, Vorstellung der Teams und Sponsoren).



Für unsere durstigen Seelen steht einiges bereit. Leider müssen wir das Glühen bereits nach etwa zwei Dritteln des Programms wegen aufkommender Winde abbrechen, weil es uns nicht mehr möglich ist, die Ballone ruhig zu halten und gefahrlos zu glühen. Das ist aber nicht weiter tragisch, weil die Zuschauer gebeten werden, hier mit Hand anzulegen, so dass alle Ballone unbeschadet abgerüstet werden können.

Wir Teams hätten es allerdings viel lieber gesehen, wenn das Glühen auf der anderen Mainseite stattgefunden hätte, weil diese vom Fest aus besser einzusehen war. Dennoch: ein gelungener Auftritt.

Astrid Carl (Bild: Frankfurter Neue Presse)

Ballonveranstaltungen

16. Deutsche Meisterschaft der Heißluftballonpiloten in Weilburg

Im Gegensatz zur 15. Deutschen Meisterschaft 2004 in Gladbach, bei der die Piloten ihr Können bei 9 Fahrten mit insgesamt 32 Aufgaben messen durften, litt die diesjährige 16. Deutsche Meisterschaft vom 23. bis 28.05.2006 in Weilburg unter schlimmsten Wetterbedingungen.



Die vom Deutschen Freiballonsport-Verband (DFSV) unter Leitung von Marita Krafzyk stehende Veranstaltung verfügte mit Werner Trippler (Wettbewerbsleiter), Siegrid Ibes (Stellvertreterin und Chief-Observerin), Klaus Hartmann (Sicherheitsbeauftragter), Michael Noll (Meteorologe) und weiteren erfahrenen Kräften über ein Offiziellenteam, das die Veranstaltung in engster Zusammenarbeit mit der Stadt Weilburg perfekt vorbereitet hatte. Seitens des BCKL waren Christian Pawlowski als Debriefer und Günter Dornheim als Observer vertreten.



26 deutsche Wettbewerber, darunter unsere beiden Mitglieder Uwe Schneider und Matthias Borgmeier, sowie 8 ausländische Piloten (aus Belgien, der Schweiz, Luxemburg, England und Spanien) boten beste Voraussetzungen für spannende Wettkämpfe. Der Austragungsort Weilburg-Kubach und das dortige Bürgerhaus als Briefing- und Versorgungszentrum waren vom DFSV gut ausgewählt. Nur das Wetter spielte leider überhaupt nicht mit und bescherte tagelang starken Wind und Regen in Fülle.



Wettkampfleitung und Teilnehmer blieben trotzdem optimistisch und versuchten jede vom Meteorologen erarbeitete Fahrtmöglichkeit zu nutzen. Michael Noll stand an allen Tagen im Brennpunkt des Geschehens und bewies gewaltiges Engagement.

Am 24.05. fand eine Morgenfahrt vom Stadtrand von Limburg bis über Wetzlar hinaus statt, bei der vier Aufgaben (Qual der Wahl, Fly In, Fly On und Maximum Distance mit Zeitvorgabe) zu bewältigen waren. Die Landeorte waren mancherorts etwas schwierig, wie z.B. der eines Schweizer Teilnehmers in einer Grünanlage. Einige Marker gingen in unwegsamem Gelände verloren. Mehrere Piloten erhielten überraschend Strafpunkte wegen Verletzung eines roten Sperrgebiets, was zu lebhaften Diskussionen über die Ursache des Abweichens von Logger- und Laptop-Höhenangaben führte.



An diesem und an den beiden darauffolgenden Tagen wartete man vergeblich auf die Möglichkeit weiterer Fahrten. Wind und Dauerregen trieb viele Ballöner nach Solms-Oberbiel ins Schaubergwerk Fortuna, in die Kubacher Kristallhöhle und ins Weilburger Schloß, wo im Rahmen einer Ausstellung zur 1100-Jahrfeier der Stadt u.a. auf die starken Bindungen der Stadt zur Luftfahrt, speziell zur Ballonfahrt, hingewiesen wurde. Man sah die Ballöner aber auch beim Joggen und Kartenspielen, zwei

sogar beim stundenlangen Schleusen von Booten am Weilburger Schiffstunnel im strömenden Regen.



Am Morgen des 27.05. war es dann endlich möglich, die Veranstaltung durch eine zweite Fahrt zu einem gültigen Ergebnis zu bringen und einen neuen Deutschen HLB-Meister zu küren. Allerdings konnte wegen drohenden Regens von zwei ursprünglich geplanten Aufgaben nur eine (Fly In) gefahren werden.



Danach standen das amtliche Ergebnis der Veranstaltung und die neue Nationalmannschaft fest: Als neuer Deutscher Meister bestieg Sven Göhler das Podium, gefolgt von Uwe Schneider, Michael Genz, Torsten Mönch und Peter Dankerl. Herzlichen Glückwunsch!



Günter Dornheim (Text und Bilder)

1. Bad Wildunger Ballonfestival

Am 05.06.2006 versammelten sich 33 Heißluftballon-teams auf Einladung des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport im nordhessischen Bad Wildungen, um auf dem Gelände der 3. Hessischen Landesgartenschau unter dem Motto „Hessen steigt auf“ zur symbolischen Begrüßung der WM-Teilnehmerländer deren Landesflaggen zusammen mit der des Landes Hessen zum Himmel aufsteigen zu lassen. Unser neuer D-OFNP („Frankfurter Neue Presse“) war mit Pilot Adreas Heck dabei. Die Waldeckische Landeszeitung berichtete in ihren Lokalnachrichten vom 07.06.2006 über dieses Ereignis. Sie betonte besonders den günstigen, unterhalb einer Schule gelegenen Startplatz, die beachtliche Resonanz der Veranstaltung in der Öffentlichkeit, auch in den Medien, die begeisterte Reaktion der Gäste auf deren Ballonfahrt von Bad Wildungen nach Waltersbrück bzw Schlierbach sowie die Überlegungen des Veranstalters, dieses Ballonfestival zu wiederholen.

5. Pohlheimer Ballonfahrer-Meeting

Es war in jeder Beziehung ein „heißer Samstag“. Bei der Fahrt am Nachmittag mit dem „Licher“ zum Ballonfahrer-Meeting nach Pohlheim brannte die Sonne erbarmungslos. Viele Straßen wirkten menschenleer. Aber in den Häusern kochte unüberhörbar die Volksseele beim laufenden WM-Fußballspiel. Da sich südöstlich von Gießen, zwischen A 485, A 45 und A5 fast alles „Pohlheim“ nennt, ergaben sich leichte Probleme bei der Ortung des Veranstaltungsgeländes. Dann aber empfing uns ein schönes Wiesengelände mit Bäumen am Rande, unter denen Michael Truckenbrodt, Bernd Richter, Christoph Storch, Johanna und ich, es uns bis zum Beginn der Veranstaltung gemütlich machten.



Als der Veranstalter dann zum „Fly-In“ auf das im Festgelände liegende Zielkreuz blies, kam zum Schweiß des Aufrüstens der plötzlich streuende D-OKIM-Brenner hinzu, der den Helfer auf der „heissen Seite“ regelrecht zu Boden zwang. (Jetzt wissen wir wenigstens, woher der Ausdruck „ins Gras beißen“ kommt). Auch der Wind machte, was er wollte, und führte unseren „Licher“ weit am Ziel vorbei. Unserem Fahrgast war das egal.



Es gab nach einstündiger Fahrt eine Bilderbuchlandung auf einer idyllischen Zeckenwiese bei Hörsheim, eine zügige Rückkehr über diverse Umleitungen unter fachkundiger Anweisung des Gastes und danach ein gewaltiges Ballonglühen von fast einer Stunde Dauer, das von den vielen, auf der riesigen Wiese versammelten Menschen begeistert aufgenommen wurde.



Danach ging's zum Gastanken und dann nach Hause. Wieder einmal eine schöne Veranstaltung mit erfreulichen Eindrücken und Begegnungen.

Günter Dornheim (Text und Bilder)

Ausblicke



.... aus dem D-OKIM („Licher“) während einer HR3-WM-Übertragung in Reinhardshagen



.... aus dem D-OKIM während der Station der „Licher Eisvogel-Tour 2006“ in Homberg / Efze



.... und vom Modellballon D-OKID bei der Taufe seines (Teddy-)Piloten „Ludwig Regenbogen“ im Ferienprogramm der Kinder der betreuten Grundschule Erlensee

Ballonjugend

10. Internationales Jugendlager (IYC) in Ortenberg-Lißberg

Angefangen hatte alles am Freitag, dem 28.07.06, als sich die ersten Helfer in Lißberg trafen, um auf dem Sportgelände am Vulkanradweg das Camp aufzubauen, damit für die 33 Teilnehmer des 10. Internationalen Ballonjugendlagers alles vorbereitet war.



Offiziell ging es dann am Samstag los. Einige Teilnehmer reisten mit dem Flieger an, andere nahmen die Bahn bis zum Frankfurter Fughafen, wieder andere sollten am Frankfurter Hauptbahnhof abgeholt werden. Dies brachte natürlich einen fahrerischen Aufwand mit sich, aber bis 23 Uhr waren auch die Letzten im Camp eingetroffen.

Nach einem offiziellen Begrüßungsteil mit Kaffee und Kuchen, bei dem diverse Regeln für das Camp aufgestellt und der Küchendienst für die kommende Woche eingeteilt wurde, hatten wir erst einmal Zeit, uns in aller Ruhe kennen zu lernen.



Am Abend wurde dann gegrillt und das erste Lagerfeuer entzündet. Doch aufgrund der teilweise sehr langen Anfahrtswägen der ausländischen Teilnehmer, die aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Finnland, Polen und sogar aus Russland gekommen waren, kehrte an diesem Abend sehr schnell Ruhe im Zeltlager ein.

Am Sonntag ging es dann nach dem Frühstück gleich los Richtung Ortenberger Freibad. Noch ein wenig verschlafen dösten die einen auf der Liegewiese, während die anderen mit vereinten Kräften versuchten, die Betreuer ins kühle Nass zu katapultieren, was auch oft genug von Erfolg gekrönt war. Da die Überlegung, an diesem Abend die erste Ballonfahrt zu wagen, schnell von Schlechtwetter-Prognosen zerschlagen wurde, dehnte sich dieser Schwimmbadbewerb bis zum späten Nachmittag aus. Am Abend konnten wir uns dann alle wieder am Lagerfeuer versammeln und gemeinsam diverse Lieder mit musikalischer Begleitung des mitgebrachten Akkordeons anstimmen. Doch sollten wir alle früh schlafen gehen, denn schon für Montagmorgen war der zweite Versuch für eine Ballonfahrt geplant.



Montagmorgen pünktlich um 5 Uhr läutete die Camp-Glocke und rief alle aus den Schlafsäcken und Zelten. Denn das Wetter war gut, und die erste Ballonfahrt sollte stattfinden. Die mitgebrachten Ballone der Ballonsportjugend und des Ballontteams Altenburger fuhren auf den Platz, und die noch verschlafene Meute versammelte sich um die beiden Körbe. Schritt für Schritt wurde den Ballonneulingen der Aufrüstvorgang eines Heißluftballons erklärt, und so konnten sie gleich tatkräftig mit anpacken.



Die Ballone starteten dann direkt neben unseren Zelten und landeten nach knapp 90 min sanft bei Gedern. Nach der Fahrt trafen sich wieder alle im Camp, um gemeinsam ausgiebig zu frühstücken. Am Vormittag waren dann diverse Aufgaben zu erledigen, unter anderem Einkaufen in Ortenberg und Gastanken beim BCKL in Langenselbold.

Nachmittags stand eine Besichtigung der Ronneburg auf dem Programm. Zu unserem Glück trieb gerade an diesem Nachmittag ein Zauberer sein Unwesen auf der Burg und verzauberte uns schnell mit seiner Vorstellung, die er eigens für uns auf Englisch gab. Doch viel Zeit uns verzaubern zu lassen blieb nicht. Denn der Wettergott war gnädig. Und so konnte am Montagabend gleich die zweite Ballonfahrt stattfinden.



Da uns der Wind immer weiter Richtung Büdinger Wald trieb, landete der erste Ballon schon frühzeitig, während sich der zweite und noch ein später hinzugekommener dritter Ballon von Lichtung zu Lichtung hangelten, um geeignetes Landegelände zu finden. Die Verfolger hatten an diesem Abend alle Last, ihre Ballone zu finden, und so trafen die letzten Teams erst recht spät im Camp ein. Die Teams konnten dann am Lagerfeuer ihre Klamotten trocknen, die beim Bergen der Ballone nass geworden waren.



Am Dienstagmorgen nach dem Frühstück fuhren wir alle gemeinsam zur BCKL-Halle, um die Gasflaschen vom Vorabend zu betanken. Da wir alle nun schon mal in Langenselbold waren, ließen wir uns selbst von den frischen Temperaturen nicht abhalten, dem Kinzigsee einen Besuch abzustatten. Allerdings mussten wir schnell feststellen, dass das Seewasser und sogar die Außentemperatur für die Meisten zu kalt waren. Und so trauten sich nur einige wenige Hartgesottene in das kühle Nass. Zum Mittagessen nutzten wir eine nahe gelegene Möglichkeit und bestellten uns jede Menge Pizza, die wir dann im Strandbad aßen. Mit vollen Mägen machten wir uns dann auf in Richtung Gründau-Lieblos, wo jeder die Möglichkeit hatte, sich eine Kleinigkeit zu kaufen, und wo wir auch gemeinsam unsere Vorräte für das Camp auffüllen konnten. Zurück im Camp wurde dann fleißig Holz geholt und zugeschnitten, damit unserem allabendlichen Lagerfeuer nicht der Brennstoff ausging. Gemütlich ließen wir dann auch diesen Tag mit Beisammensein am Feuer und Gesang ausklingen.

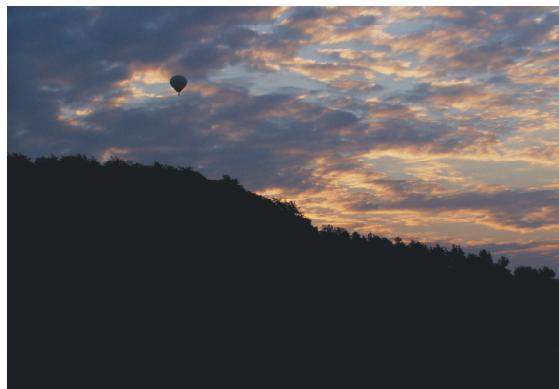


Da die Vorhersagen für den Mittwoch ebenfalls kein Ballonwetter versprachen, brachen wir gleich frühmorgens Richtung Rhön auf, um auf der Wasser-

kuppe das Segelflugmuseum und die Sommerrodelbahn unsicher zu machen. Nach zahlreichen Rodel-Rennen und einem leckeren Mittagessen freuten sich schon alle auf einen Besuch der Rhöntherme. Denn die Temperaturen auf der Wasserkuppe waren aufgrund des ständig vorherrschenden Windes relativ kühl. Somit stieß der Vorschlag, in die Rhöntherme zu gehen, allseits auf offene Ohren. Zurück im Zeltlager bereiteten zwei Teilnehmer eine Schnitzeljagd durch den Wald um das Camp herum vor. Die Teams starteten jeweils im Zehnminuten-Takt. Jedoch wurden alle von einem plötzlichen harten Regenfall überrascht, so dass die Schnitzeljagd ein schnelles Ende fand.



Der Donnerstagmorgen bot dann aber glücklicherweise wieder ballontaugliches Wetter, und so konnten die drei Ballone an diesem Morgen zum dritten Mal in die Lüfte steigen. Zwar war der Himmel ziemlich zugezogen, so dass die Verfolger regelrecht nach Gehör auf die Brennergeräusche verfolgen mussten. Dennoch hatten die Passagiere in den Körben schöne Aussichten. Es kam sogar soweit, dass erfahrene Verfolger direkt an ihrem Ballon vorbeifuhren und ihn nicht sahen, obwohl er schon längst gelandet war.



Zurück im Camp, wurde dann ordentlich gefrühstückt und anschließend der verloren gegangene Schlaf von den Meisten wieder aufgeholt. Der Nachmittag zeigte sich dann schließlich auch relativ freundlich. Und so schwangen wir uns in Ortenberg auf die Räder und radelten munter den Vulkanradweg hinauf bis zum Gederner Schloss. Hier konnten wir uns dann mit einem Eis von der anstrengenden Berg-Etappe erholen und hatten gleichzeitig ein schönes Motiv für unser Gruppenfoto entdeckt.

Als wir am Abend dann wieder zurück im Camp waren, war doch jeder froh, nicht mehr im Sattel sitzen zu müssen. Da uns im Laufe des Freitags leider schon zwei Betreuer verlassen mussten, wurden von unserer Camp-Leiterin und Organisatorin Anja Stahlkopf schon an diesem Abend die ersten Dankesworte gesprochen und alle Ballonfahrer-Neulinge anschließend gebührend getauft. Manche hatten Glück und durften nur einige wenige Häärchen lassen, andere hingegen mussten schon mal die eine oder andere komplette Strähne opfern. Alle kamen zu ihrer angemessenen Sekt-Dusche und zu individuellen Taufnamen.

Am Freitagmorgen gelang uns dann glücklicherweise die vierte und letzte Ballonfahrt dieses Jugendlagers, zu der auch ein Ballon des BCKL anreiste und Jugendliche mit in den Korb nahm. Damit waren die meisten Teilnehmer sogar zweimal in den Genuss einer Ballonfahrt gekommen.



Der restliche Freitag wurde dazu genutzt, schon die ersten Sachen wieder zusammen zu suchen und zu verpacken. Denn leider sollte das Jugendlager schon am Samstag wieder vorbei sein. Am Abend bekamen wir dann hohen Besuch von Marita Krafczyk vom DFSV, die sich selbst ein Bild vom 10. Internationalen Ballonjugendlager machen wollte und diesen Abend dann gemeinsam mit uns in gemütlicher Runde am Lagerfeuer verbrachte.



Für einige sollte diese Nacht sehr kurz werden. Denn schon um 4 Uhr am Samstag früh musste der erste Teilnehmer wieder an den Frankfurter Flughafen gebracht werden. Auch für die anderen hieß es früh aufstehen, um Sachen zu packen und gemeinsam das Zeltlager wieder abzuschlagen.



Nach zahlreichen Transfers waren dann alle wieder am Flughafen bzw. Bahnhof abgesetzt. Gegen 13.30 Uhr erinnerten nur noch die hellen Flecken im Gras daran, wo noch einen Tag zuvor Zelte standen und Jugendliche unterschiedlichster Nationen gemeinsam eine sehr schöne Woche verbracht hatten, die für einige viel Neues, aber auf jeden Fall für alle Beteiligten jede Menge Spaß und Freude bot.

Alles in Allem war das 10. Internationale Ballonjugendlager 2006 in Lißberg eine gelungene Veranstaltung und ein wunderschönes Erlebnis für alle, die zum ersten Mal dabei waren, und natürlich auch für alle Anderen. So bleibt zu sagen: 11. Internationales Ballon-Jugendlager, wir kommen!

Sebastian Storch (Bilder: S. Storch, G. Dornheim)

Glückwünsche

1. allen „Geburtstagskindern“

Allen unseren Mitgliedern, die seit der letzten Ausgabe der BCKL-Nachrichten Geburtstag hatten, wünschen wir auf diesem Wege nochmals alles nur erdenklich Gute. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir aus datenschutzrechtlichen Gründen von einer Veröffentlichung der betreffenden Geburtsdaten Abstand nehmen möchten.

2. unserer „Jungpilotin“ Astrid Carl.

der Clubdichter "Geedee" den folgenden Spruch widmete:

Die hochwohlöblige Bruderschaft der Bezwinger des Luftmeeres zu Selbold gibt allen Edlen der Lüfte und ihren in niederen Erdgründen wandelnden Gefolgsleuten hierdurch huldvoll kund und zu wissen, dass ein Edler Rat der Lüfte die untertänigste Elevin der hohen Fahrkunst *Astrid* aus dem edlen Geschlecht der *Carolinier* in den Morgenstunden des Ersten im Monate Dezember Anno Domini 2005 nach hochnotpeinlicher Examinierung über dem Ronneburger Hügelland als des Hexenwerkes des Reitens durch die Wolken angemessen kundig sowie des Stoßens von Knöpflein und des Zerrrens an Seilen und bunten Hebelchen würdig befunden hat und selbiger gnädigst das Privilegium hat zuteil werden lassen, sich fortan auch in Abwesenheit eines Magisters der edlen Luftfahrkunst dem Tanz mit dem Winde hinzugeben und solches auch dem gemeinen Volk widerfahren zu lassen.



Im D-ONIL („Krokodil“) schwebte sie ihrem Pilotenschein entgegen. Und nach zwei Stunden war es geschafft:



3. unserem „Jüngsten“ Wolfgang Walther

der von seiner Prüfungsfaht folgendes berichtet:

... und endlich war es soweit!

Freitag, 23.06.2006 – 03.33 Uhr, der Wecker klingelt. Ein Tag zum Ballonfahren wie jeder andere? Nein: Prüfungsfaht!!

Schon am 13.10.2005 hatte ich Post vom RP Darmstadt erhalten: Zugelassen zur praktischen Prüfung; Prüferin Frau Dr. Angelika Machinek, Frankfurt. Erste Frage: Wer ist das? Internetrecherchen ergeben: Segelfliegerin, Ballonfahrerin, Ausbilderin, Prüferin, Immobilienmaklerin. Durch eigenen Urlaub mit anschließend langer Schlechwetterperiode für Ballonfahrer verging leider Woche für Woche. Endlich war wieder an Ballonfahren zu denken. Aber nun hatte Frau Dr. Machinek Urlaub bis zum 18.06.2006. Nun gut. Am 19.06.2006 erneutes Telefonat. Das Meteogramm der Wetterzentrale versprach für Freitag, den 23.06.2006, keine Niederschläge, leichten Hochdruckeinfluß und 2-3 Knoten Wind aus West. Auch der Deutsche Wetterdienst bestätigte diese Aussichten. Letzter Kontakt mit der Prüferin, wie abgesprochen, am Donnerstag-Nachmittag. Sie rechnete eigentlich mit einer Absage, da der Wind mit Böen einfach nicht nachlassen wollte. Ich hingegen verließ mich auf den DWD-Bericht und die eingeholte Wetterberatung: „Herr Walther, machen Sie sich keine Sorgen, morgen früh bestes Ballonfahrtwetter“. Auch der Bericht um 18.56 UTC von Donnerstag versprach dies.

Dann der Freitagmorgen: Letzter Check des Luftraums, Abruf des Ballontickers – prima, Thermik-Beginn sogar erst um 09.00 Uhr, Luftdruck 1018 hPa. Um 04.20 Uhr Abfahrt von zu Hause. Meine Mannschaft, meine Frau Alexandra, mein Schwiegervater Werner und Otfried (Dicker), startbereit. Los geht's nach Langenselbold. Gerade haben wir den Licher-Ballon angehängt, da kommt Frau Dr. Machinek und bringt noch eine Freundin mit. Auch unser Ausbildungsleiter Thomas Henß kommt wie verabredet. Kurze Begrüßung, Briefing: Meine Papiere, die des Ballons, die Fahrtvorbereitung - alles o.K.

Punkt 05.00 Uhr fahren wir zum Startplatz Altenstadt los. Ein Peilballon soll die Windrichtung klären. Oh je, die ersten 200-300 Fuß: Der Ballon bewegt sich in Richtung Erbstadt. Doch dann ändert sich sein Kurs, aber nicht wie vorhergesagt in Richtung 50° - 80° Grad, sondern in Richtung Ronneburg. Kein Problem, alles liegt sowieso bei nur 2-3 Knoten. Also Aufbau: Hänger ausräumen, Korb aufrüsten, Auto drehen zum Ballonanhängen, Hülle befestigen, anblasen, heizen, der Korb steht. Jeder hat seine Aufgabe super gemacht: Thomas kalte Seite, „Dicker“ heiße Seite, Alexandra Parachute geschlossen, später Sausi ausgemacht, Werner Topleine. Noch ein letzter Check des Parachutes, Instrumente – alles in Ordnung: bitte einsteigen!

Start um 05.59 Uhr Ortszeit. Dann mein Vorschlag: Steigen auf Sicherheitsmindesthöhe. Danach die Aufgaben der Prüferin abarbeiten: Steigen auf 3000 Fuß, Steigrate 1 m/sec, ein paar unangenehme Zwischenfragen, Höhe halten bis 06.25 Uhr, dann kalter Abstieg mit genau 2 m/sec auf 1000 Fuß. Nach dem Abstieg zwei Zwischenlandungen. Dann innerhalb der nächsten 10 Minuten einen Endlandeplatz finden.



Als ich kurz nach 06.00 Uhr meinen Verfolgern melde, dass demnächst die Endlandung anstehe, höre ich plötzlich den Funkruf: „Wolfgang, bist du es?“ Die Stimme ken-ne ich: Matthias (Borgmeier). Dieser fährt im Ballon hinter uns und macht ebenfalls eine Prüfungsfahrt. Wir verabreden uns an meinem Landeplatz. Ich schlage als Landeplatz eine voraus liegende Wiese vor, aber die Prüferin ändert dies. Vorn stehen unsere Verfolger auf einem Feldweg, davor ist ein kleines dreieckiges Wiesenstück, da wollen wir hin. Na gut, denke ich, Gas haben wir noch reichlich, aber es gibt keinen Wind, es sind aber noch 600 Meter - die längsten 600 Meter meines Lebens! Die anderen merken anscheinend gar nicht, daß ich auch noch im Korb bin. Ich mühe mich redlich ab, nach der hohen Baumreihe mit dem angrenzenden Wohnhaus und vor dem Verkehrsschild auf der dreieckigen Wiese zu landen, und es klappt! Kurz den Ballon noch ein Stückchen Richtung Feldweg setzen - und einpacken. Dann sagte Angelika: „Also Herr Walther, Ihnen kann man Passagiere anvertrauen, ich gratuliere Ihnen.“ - Ein tolles Gefühl! Wenige Minuten später kommt Matthias. Er ist mit seinem Prüfling bei Altenstadt-Rodenbach gestartet. So ein Zufall. Wir frühstücken gemeinsam.



Nun habe ich es also geschafft und darf mich auch Pilot nennen. Ich sehe schon gespannt meiner ersten „Alleinfahrt“ entgegen. Ich danke allen, die mich bei meiner Ausbildung unterstützt haben: meiner Frau Alexandra, meinen Ausbildern Thomas Henß, Andreas Heck, Matthias Borgmeier und Bernd Richter, meiner Mitausbildenden Astrid Carl, Werner (der immer mit dabei war), allen Piloten, Helfern und Verfolgern, die mich insbesondere in den letzten Wochen unterstützt haben, und allen Freunden aus dem Ballonclub Kinzig.

Raubritter Wolfgang, Beschützer der steuergebeutelten Bürger, zum sonnigen Herbstabend aufgestiegener Baron zum Nieder-Mockstädt Fussballfeld
(Text und Bilder)

Persönliches

Danke!

Liebe Clubmitglieder,

ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken für die Ehre, die mir anlässlich der Weihnachtsfeier zuteil wurde. Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die sich an dem Kauf bzw. der Herstellung der schönen Gartenbank beteiligt haben, die jetzt einen Ehrenplatz unter einer Rotbuche in unserem Garten hat. Mein Dank gilt auch denjenigen, die dafür gesorgt haben, dass Marita Krafzyk und Werner Hoffarth zu unserer Weihnachtsfeier angereist waren. Das war schon eine große Überraschung! Auch die Tatsache, dass mir die goldene Ehrennadel des BCKL, die silberne Ehrennadel des HLB und die goldenen Ehrennadel des DFSV überreicht wurden, ging mir ganz schön unter die Haut. Es sind so viele positive Dinge über mich gesagt worden, dass ich beinahe verlegen geworden bin. Doch ich will ehrlich sein und gebe zu, dass mich die bezeugte Anerkennung freut und ehrt, und ich werde mir in aller Bescheidenheit einen Teil dieser Komplimente gutschreiben. Es hat mir jedenfalls gut getan, soviel herzliche Anteilnahme und freundschaftliche Verbundenheit zu erfahren.

Noch einmal mein herzliches Dankeschön!

Jürgen Preuß



(Bild: G.Dornheim)

--oOo--

In der **nächsten Ausgabe** der BCKL-Nachrichten:

Aktuelle Mitteilungen des Vorstandes

Berichte über:

- Tag der Offenen Tür
- BCKL-Oktoberfest
- Weihnachtsfeier auf der Ronneburg
- weitere 2006 besuchte Ballonveranstaltungen